

Oratorium eingerichtet. Sein Sohn Johann Anton Josef Braun stiftete 12. Juli 1718 eine eigene Pfarre mit 6000 fl. Nach dem Dekanatsberichte von 1780 heißt das Gotteshaus von außen und innen elegans. 1841 ließ der Verwalter Eduard Groß am Gewölbe des Kirchenschiffes die schönen Stukkaturen herab schlagen und die Fresken übertünchen. Eine umfassende Restaurierung erfolgte 1868—1869, wobei das Sakramentshäuschen (Abb. W. A. V. XI 298) entfernt und mit dem Hochaltare der Pfarrkirche Ober-Grünbach bei Raabs geschenkt wurde; doch wurde es dort nicht aufgestellt.

Beschreibung. Beschreibung: Einschiffiger, in der Anlage gotischer, aber vollständig modernisierter Bau mit Ostabschluß in fünf Seiten des Achteckes; an die Ostseite des Schlosses, mit dem es einen einheitlichen, weithin sichtbaren Komplex bildet, angebaut; hoch über dem Markte gelegen, durch die Freitreppe zugänglich.

Langhaus; Chor; Turm; Gruft.

Äußeres. Äußeres: Bruch- und Backsteinbau; weiß verputzt; umlaufender, hoher Sockel, Gliederung durch Pilaster mit Kompositkapitälen aus Stuck und reich profiliertem dreiteiligem Kranzgesimse. — W. An das Schloß gebaut. — S. Zwei kleinere Fenster übereinander im westlichen Felde; weiter zwei große rundbogige mit Keilstein und Eckbändern an der Rahmung, unter dem westlichen die Tür mit flachem profiliertem Sturze über zwei Voluten — N. wie S. — O. Gerade abschließend, durch den Chor verbaut. Schiefer-satteldach, gegen O. zu ein wenig abgewalmt.

Chor. Chor: Schmäler und niedriger als das Langhaus. — S. Durch den Turm mit östlich daran liegender Freitreppe verbaut. — N. Ungegliedert. — O. Abschluß in fünf Seiten des Achteckes, völlig modernisiert. Drei Rundbogenfenster in Rahmung mit Keilstein und Eckbändern.

Turm. Turm: Östlich des Langhauses, südlich vom Chore eingebaut. Viereckig, mit zwei Geschossen, die durch ein reich profiliertes Gesimse, das über den Pilastern läuft, getrennt sind; an den Kanten mit Pilastern eingefast. Im Untergeschosse im S. rechteckige Tür und gerahmtes Fenster. Jederseits über den runden Zifferblättern große Rundbogenschallfenster in Rahmung mit Keilsteinen; Kranzgesims; vierseitiges Schieferpyramidendach (stark erneuert).

Inneres. Inneres: Weiß gefärbelt, zum Teil mit Quaderimitation.

Langhaus. Langhaus: Breit, einschiffig; Tonnengewölbe mit einspringenden Stichkappen über den Fenstern. Das Gewölbe ruht auf drei Gurtbogen, die an der Nord- und Südwand auf je drei reich gegliederten Pilasterbündeln mit Deckplatten, Kämpfergliedern und Abschlußgesimse aufsitzen. — Westempore auf zwei freistehenden viereckigen Pfeilern, zwei Wandpfeilern und Tonnengewölbe mit einspringenden Zwickeln ruhend, die untere Halle sich in drei Segmentbogen gegen das Langhaus öffnend, mit Stiegenaufgang in der Nordecke; darüber Oratorium. — Rechteckige Tür in Segmentbogennische und zwei hohe breite Segmentbogenfenster im N. und S.

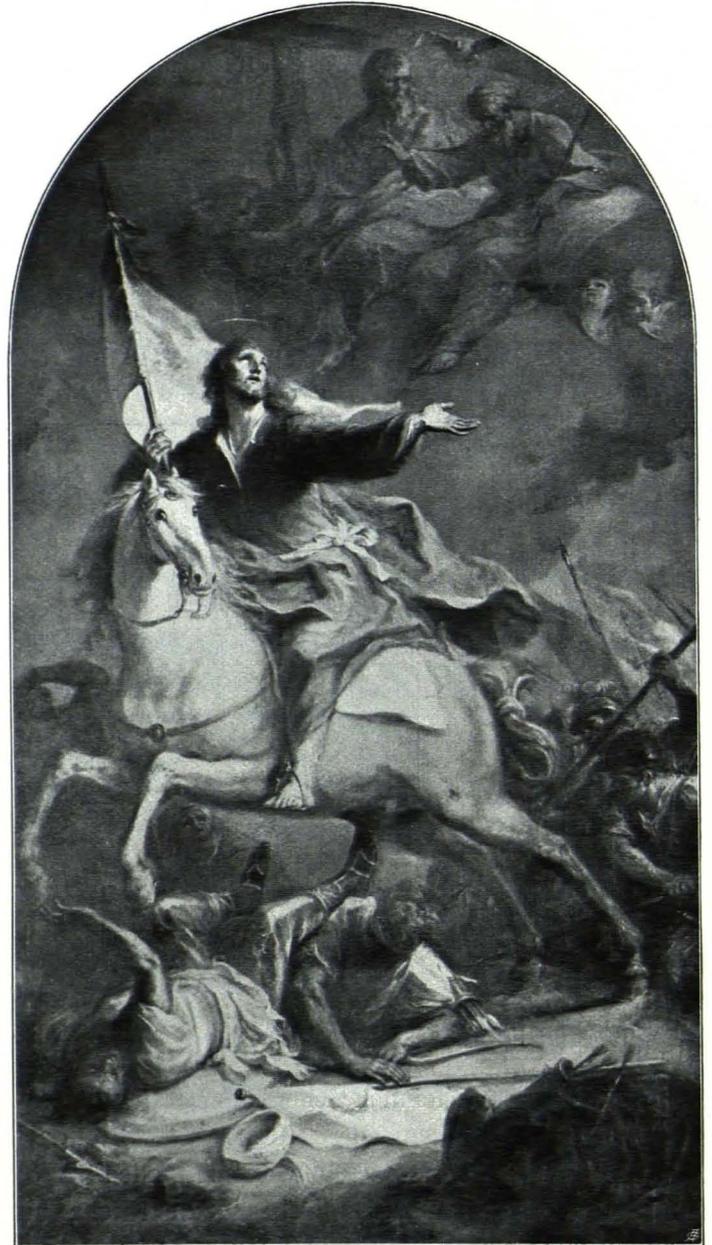


Fig. 20

Artstetten, Pfarrkirche, Hl. Jakobus von Joh. M. Schmidt (S. 17)